

ÖKO-ETHISCHE INTERNATIONALE UNION



Headquarters (Hauptsitz)

Inter-Research, Nordbunte 23 (+21, 26, 28, 30),
21385 Oldendorf/Luhe, Germany.

www.eeiu.org
Fax: +49 4132 8883; E-mail: eeiu@eeiu.org

General Office (Generalbüro)

A. O. Kovalevsky Institute of Biology of Southern Seas,
National Academy of Sciences, Nakhimov Prospekt, 2,
Sevastopol 99011, Ukraine.

www.viaduk.net/freepage.nsf/page/eco-ethic
Fax: +380 692 553578 / 592813; E-mail: ggp@iur.sevastopol.ua

Die Menschheit kann nur überleben mit einer neuen Ethik: Öko-Ethik

Öko-Ethik unterscheidet sich von historischer Ethik. Die Wurzeln der Öko-Ethik sind nicht Offenbarung, Glauben und Philosophie, sondern wissenschaftliche Forschung, Erkenntnisse und Kompatibilität zwischen Natur und Mensch. Gegenstand der Öko-Ethik ist nicht eine einzelne Art, sondern Gesellschaften verschiedener, koexistierender Lebensformen.

Wir hoffen, dass unsere Sicht der Dinge die Diskussion über Ethik befruchten, neue Wege in die Zukunft der Menschheit eröffnen und Gruppen mit ähnlichen Ansichten und Zielen zusammenführen wird.

Öko-Ethik weiterentwickelter Text: 02.05.2002*

Otto Kinne

EEIU Headquarters, Nordbunte 23, 21385 Oldendorf/Luhe, Germany

Ethik ist das Fundament aller Humanität – eine grundsätzliche Richtschnur für Verhalten, Denken und Glauben. Keine menschliche Gesellschaft kann ohne Ethik gedeihen.

Menschliche Gesellschaften sind dynamisch. Sie verändern sich in vielfältiger Weise, und zwar mit zunehmender Geschwindigkeit. Im Gegensatz dazu sind die meisten traditionellen Ethik-Konzeptionen statisch und dogmatisch. Die daraus erwachsenden Diskrepanzen verursachen immer intensiver werdende Spannungen zwischen Ethik und Gesellschaft, und sie führen zu Forderungen nach einer modernen, anpassungsfähigen Ethik – einer Ethik, die aus wissenschaftlichen Erkenntnissen erwächst, die Probleme, Erfordernisse und Ängste der heutigen Menschheit berücksichtigt und die auf der Tatsache fusst, dass die Menschheit nur überleben kann in einer gesunden Natur.

Die Öko-Ethische Internationale Union (Eco-Ethics International Union; EEIU) entwickelt, verbreitet und repräsentiert eine neue Ethik. Unsere Ethik-Konzeption wurzelt in der fundamentalen Bedeutung der Ökosysteme für alles Leben auf der Erde: **Öko-Ethik**. Die in Milliarden von Jahren gewordene **ökologische Dynamik** ist Wiege, Motor und Ordnungskraft allen irdischen Lebens. In ihr gründen Schöpfung, Reifung und Tod aller Lebensformen, einschliesslich unserer eigenen Art *Homo sapiens*. Die EEIU sieht *H. sapiens* nicht als Krone der Schöpfung oder als Herrscher der Erde, sondern als einen Teil unseres Planeten. Wir wissen, dass wir unser Leben einer sensibel ausbalancierten Koexistenz mit anderen Teilen verdanken und dass die Erhaltung dieser Balance die Grundvoraussetzung ist für das Überleben unserer Art.

Die EEIU wirbt für mehr Selbstbeschränkung und eine kritischere Selbsteinschätzung. Wir hoffen auf Unter-

**Sie sind herzlich eingeladen, Mitglied der Union zu werden.
Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen!**

*Based on: Kinne O (1997) Ethics and eco-ethics. Mar Ecol Prog Ser 153:1–3

Kinne O (2001) Eco-ethics further developed text 01.05.2001. EEIU Brochure, Inter-Research, Oldendorf/Luhe, p 1–6

stützung durch diejenigen, die unsere Ansichten teilen. Lasst uns gemeinsam ein **neues Haus für die Menschheit** bauen – ein Haus, das auf Liebe zur Natur gründet, Achtung vor ihr und wachsendem Wissen über ihre grandiosen Wege und Entwürfe.

Unsere Ziele können wie folgt zusammengefasst werden:

- (1) Erörterung, Weiterentwicklung und Realisierung von Öko-ethischen Konzeptionen und Thesen (s.u.)
- (2) Gründung und Ausbau örtlicher EEIU-Komponenten (p 6) in allen Teilen der Welt
- (3) Inhalte der Öko-Ethik-Bewegung lehren: vor allem Kindern zu Hause, Schülern in Schulen, Studenten in Universitäten. Nur wenn es gelingt, die Jugend zu gewinnen, kann es Hoffnung für die Zukunft geben
- (4) Mitglieder rekrutieren und Organisationen mit verwandten Zielsetzungen zur Zusammenarbeit mit der EEIU einladen
- (5) Entscheidungsträger, Medien und Öffentlichkeit informieren und motivieren. Um moralische und materielle Unterstützung werben
- (6) Sponsoren und Spender suchen und um finanzielle Unterstützung bitten.

Nichts ist jetzt wichtiger als zu wissen, dass wir nur überleben können mit einer erhaltbaren Balance zwischen Gesundheit von Ökosystemen und Befriedigung von menschlichen Bedürfnissen. Die Erforschung und Aufrechterhaltung einer solchen Balance ist ein zentrales Anliegen der EEIU.

Die wichtigsten Instrumente für die Verwirklichung unserer Ziele sind:

- die **Öko-ethische Internationale Union**, gegründet 1998 (EEIU, www.eeiu.org)

- das Publikationsorgan der EEIU, die internationale wissenschaftliche Zeitschrift **Ethik in Wissenschaft und Umweltpolitik**, gegründet 1999 (ESEP, www.esep.de)

- die Lokalen EEIU Komponenten (**Chapters, Youth Groups, Task Forces**, p 6).

Die neuesten Informationen über die rasch wachsende EEIU finden Sie auf unseren fortlaufend aktualisierten Webseiten (www.eeiu.org). Im Folgenden führen wir Sie ein in die Konzeptionen und Thesen der Öko-Ethik und erläutern Ihnen Strukturen und Funktionen der Union.

Sie sind herzlich eingeladen...

... teilzunehmen an Diskussionen über die weitere Entwicklung und Gestaltung der EEIU. Bitte senden Sie Ihr Manuskript – in Englisch, kurz, prägnant – an einen der Herausgeber von *Ethics in Science and Environmental Politics* (ESEP). Einzelheiten über ESEP und die Anschriften der Herausgeber entnehmen Sie bitte den Informationen über die Zeitschrift (www.esep.de). Auch kritische oder ablehnende Beiträge sind willkommen.

... EEIU-Mitglied zu werden. Die Union erhebt keine Mitgliederbeiträge. Sie erwartet jedoch von ihren Mitgliedern, dass sie sich für die Entwicklung und Förderung der Öko-Ethik einsetzen. Namen und Anschriften der Mitglieder (Members) werden in alphabetischer Reihenfolge in unseren Webseiten aufgeführt (www.eeiu.org).

Bitte richten Sie Ihren Mitgliedsantrag an:

EEIU Headquarters,
Nordbunte 23
21385 Oldendorf/Luhe (Germany)
Fax: +49 4132-8883
e-mail: eeiu@eeiu.org

ECO-ETHIK: KONZEPTIONEN UND THESEN

Eco-ethische Konzeptionen

Das Leben auf der Erde hat sich entwickelt und existiert in Ökosystemen. Gesunde Ökosysteme sind die primären Voraussetzungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Lebens, so wie wir es kennen. Die dynamischen Kräftefelder und Strukturen dieser Systeme steuern Entstehung, Entwicklung und Tod aller irdischen Lebensformen. Hier ist alles im Fluss. Im Gegensatz dazu sind die meisten traditionellen Ethik-Konzeptionen statisch. Im Kern widersetzen sie sich jeder Veränderung. Zudem

konzentrieren sie sich auf eine einzige Lebensform unter vielen Millionen – den Menschen.

Eine erfolgversprechende Reaktion auf die gewaltigen Herausforderungen, die der moderne Mensch meistern muß wenn er überleben will, erfordert ein neues dynamisches Ethik-Verständnis. Ein Konstrukt, das über die engen Grenzen der Welt hinaus reicht, die sich der Mensch, vorwiegend im eigenen Interesse, in seiner Vorstellungswelt geschaffen hat. Ein Konstrukt auch, das offen ist für Anregungen, Weiterentwicklungen und Kritik.

Ethik in Religion und Philosophie

Seit vielen Jahrhunderten hat Ethik im Mittelpunkt der Anliegen religiöser Führer und Philosophen gestanden. Beide haben immense Mühen investiert in die Prüfung und Deutung menschlichen Verhaltens. Ihnen gebührt Dank für die Formulierung und Ausarbeitung der ethischen Ideale, Vorstellungen und Konzeptionen, die den grössten Teil der Menschheit über Jahrhunderte hinweg begleitet und geleitet haben.

Theologen und Philosophen haben den Begriff ‚Ethik‘ oft als

Synonym von ‚Moral‘ gebraucht. Beide Termini bezeichnen zwischenmenschliches Verhalten, das von der Mehrzahl einer gegebenen Gesellschaft als verbindliche Verhaltensnorm anerkannt wird. Die Norm reflektiert, was als richtig angesehen wird oder als falsch, als gut oder böse. Theologische Überlegungen berufen sich auf die Autorität von Offenbarungen, philosophische auf die Autorität des Verstandes. Eine führende Schule von Philosophen hat normative Kriterien für die Entwicklung ethischer Regeln erarbeitet; eine andere, methodische Kriterien für Beurteilungen dessen, was gut ist und was böse.

Als Gläubige leben religiöse Menschen mit übernatürlichen Erscheinungen. Ihr Gott hat die Welt erschaffen. Er formuliert und überwacht die Regeln für alles Geschehen im Bereich des Lebens und Leblosen. Gläubige dürfen den Willen und die Entscheidungen ihres Gottes interpretieren und diskutieren, aber sie dürfen nicht dagegen verstossen oder opponieren. Und sie dürfen nichts Essentielles verändern. Philosophen haben komplizierte, zum Teil widersprüchliche Gedankensysteme und Termini entwickelt. Sie konzentrieren sich auf theoretische Überlegungen und auf rationales Argumentieren. Die Welt der Theologen besteht vor allem aus Extrapolationen ihrer Gläubigkeit, die der Philosophen aus Extrapolationen ihrer Denkansätze.

Beide, Theologen und Philosophen, haben anthropozentrische und geozentrische Modelle der Welt geschaffen – Modelle mit unzureichender Relevanz für die Realitäten, die uns umgeben. *Homo sapiens* ist nicht das Zentrum der Erde, und die Erde ist nicht das Zentrum des Universums. *H. sapiens* ist eine Art unter Millionen und Teil des Lebensprozesses – ebenso wie ein Delphin, eine Maus oder ein Virus. Die Erde ist ein Planet unter Milliarden in unserer Galaxie, und es gibt Milliarden solcher Galaxien.

Die meisten Theologen und Philosophen gehen davon aus, dass globale Standards entwickelt wer-

den können. Aber ethische Verhaltensweisen werden von Menschen hervorgebracht, die oft starke traditions- und situationsgebundene Wurzeln haben (Situationsethik). Globale Standards sollten sich daher auf Grundprinzipien beschränken, aber Raum lassen für religiöse und kulturelle Eigenarten. Einige Menschen bestehen darauf, daß das, was sie über lange Zeitspannen erfolgreich praktiziert haben, richtig ist und gut und daher moralisch. Können wir verschiedene ethische Standards akzeptieren? Warum nicht, so lange diese die Würde, Rechte und Freiheiten der Betroffenen – wie definiert von den Vereinten Nationen – respektieren. Ethik wird immer subjektive Elemente enthalten. Sie sollte Gegenstand kritischer Erörterungen sein und bleiben. Ein modernes ethisches Konstrukt muss Raum lassen für Veränderungen; denn alles verändert sich als Funktion der Zeit. Nichts, aber auch gar nichts, kann von diesem Naturgesetz ausgenommen werden.

Ethik in der Ökologie: Öko-Ethik

Das Leben auf der Erde ist mehrere Milliarden Jahre alt. In dieser unermesslich langen Zeitspanne haben sich seine verschiedenen Erscheinungsformen als integrierte Bestandteile von Ökosystemen ausgebildet. Keine Lebensform, auch nicht der Mensch, kann für sich allein existieren. Ökosysteme bestehen aus lebenden und nichtlebenden Komponenten. Die lebenden Komponenten reagieren mit und gegen einander, und sie dienen einander als Quellen von Energie und Materie. Leben interagiert in der vielfältigsten Art und Weise mit seiner Umwelt. Leben verändert Umwelt und Umwelt verändert Leben. Dies sind die grundlegenden Fakten wie wir Ökologen sie ausmachen können. Prinzipielle Elemente der Evolution, liefern sie Antrieb und Richtung für den ausreifenden Lebensprozess. Was ist gut hier, was böse? Beides existiert nicht im ursprünglichen Plan der Natur.

Leben entwickelt sich unter dem harten Griff der Ökosystem-Gesetze: (1) Rücksichtslose Konkurrenz, Ausbeutung und Maximierung eigener Vorteile; Transformation fremder Materie in eigene Materie. (2) Integration in die system-eigenen Muster fließender Energie und rezirkulierender Materie. (3) Reifung als Funktion der Zeit; Diversifikation, Selbstregulation und Aufbau zwischen-artlicher Verflechtungen. (4) Gnadenlose Bestrafung von Gesetzesbrechern. Dies ist die Welt, in der *Homo sapiens* entstanden ist, in der unsere Art 99% ihrer Zeit gelebt hat und in der alle unsere Strukturen und Funktionen sich geformt haben. In jeder unserer Milliarden Zellen tragen wir das genetische Programm mit uns herum, das entstanden und ausgereift ist für unsere Rolle als Ökosystem-Mitglied.

Was ist schief gelaufen? Niemals zuvor hat eine einzelne Lebensform unseren Planeten so rücksichtslos, erbarmungslos und pausenlos verändert und eine ökologische Dominanz erreicht von solch unerhörten Ausmaßen. Niemals zuvor hat eine einzelne Art die Gesundheit von Ökosystemen so ignoriert wie der moderne Mensch. Niemals zuvor ist die Diskrepanz so gross gewesen zwischen dem, was wir tun und dem, was wir als Kinder der Natur tun sollten.

Um dem gewaltigen Korrekturbedarf und den ausserordentlichen Herausforderungen gerecht zu werden, denen sich die heutige Menschheit gegenübergestellt sieht, muss das traditionelle Ethik-Konzept erweitert und verändert werden. Es darf nicht länger primär auf den Menschen ausgerichtet sein, sondern muss andere Lebensformen und deren Lebensgrundlagen einbeziehen. Das von uns gewählte Wort für ein solches neues Ethik-Konzept ist ‚Öko-Ethik‘. Sie fordert dazu auf, Gedanken und Taten nicht nur danach zu bemessen, was richtig ist oder falsch, gut oder böse in zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch und vor allem danach, was richtig ist oder falsch, gut oder böse im Gesamtsystem ‚Natur plus *Homo sapiens*‘.

Öko-Ethische Thesen

Unser Dilemma ist dieses: wir wurden geboren in – und gebaut für – eine Welt, der wir weitgehend den Rücken gekehrt haben. Wir sind dem System entfliehende Gesetzesbrecher, die mit einem starren Blick auf eigene Vorteile Experten geworden sind im Verbiegen und Verdrängen eherner Regeln der Natur. Ja, wir sind dabei, die ausbalancierte Koexistenz verschiedener Lebensformen zu ersetzen durch gefährliche einseitige Dominanz. Die irdische Ordnung wird die Menschheit hart bestrafen, wenn sie keine neue Balance zu finden vermag – wenn sie nicht Kompatibilität wieder herstellt zwischen dem Stoffwechsel der Natur und dem der Menschheit. **Dies ist die erste These der Öko-Ethik.**

Umweltschutz wie er meistens praktiziert wird, ist ein potentiell irreführendes und gefährliches Konzept. Warum? Weil er primär darauf ausgerichtet ist, die Umwelt des grössten Schadenstifters zu schützen. Das Ergebnis? Zusätzliche Förderung der bereits turmhohen Dominanz des Menschen. Wir brauchen ein neues Konzept, des Umweltschutzes. Ein Konzept, das den Schutz unserer Mitkreaturen und deren Lebensbedingungen einschliesst. Unsere Gesellschaften und Bildungseinrichtungen müssen in stärkerem Maße ökologisches Wissen erarbeiten und anwenden. Und sie müssen deutlich machen, dass wir verantwortlich sind für andere Ökosystem-Komponenten. **Dies ist die zweite These der Öko-Ethik.**

Natur evolviert durch harte Konflikte. Menschliche Gesellschaften müssen harte Konflikte vermeiden. Die Intakthaltung unserer komplexen Gesellschaftsstrukturen erfordert die Weisheit der Konfliktbegrenzung und den Willen, Ökonomie und Ökologie zu versöhnen. Beide repräsentieren verschiedene Seiten einer Medaille (siehe unten). Um hier Fortschritte erzielen zu können bedarf es Einvernehmen darüber, was nützlich ist, gut, und was schädlich ist, schlecht, für die langfristige Entwicklung unserer

ökonomischen Systeme und ihrer ökologischen Grundlagen. Danach gilt es dann, das Gute zu fördern und das Schlechte einzudämmen. **Dies ist die dritte These der Öko-Ethik.**

Überleben in unserer neuen Welt erfordert die Kontrolle des Tieres in uns. Wir können nicht Ökosystem-Gesetze brechen, ohne neue Gesetze zu formulieren und anzuwenden – Gesetze, die darauf zielen, mächtige archaische Triebe, Instinkte und Begehrlichkeiten zu zähmen. Es gilt, Wertvorstellungen zu stärken und umzusetzen: Selbstbeschränkung, Bescheidenheit, Verantwortung, Ehrlichkeit; Ziele zu formulieren und anzustreben: Frieden, Freiheit, Würde, Gerechtigkeit, Menschenrechte; Ideale zu fördern: Tugendhaftigkeit, Altruismus, Liebe. Hier teilen wir Vorstellungen und Bestrebungen der Moraltheologie und Moralphilosophie. **Dies ist die vierte These der Öko-Ethik.**

Für die Zukunft der Menschheit sind zwei Dinge wichtiger geworden als alles andere: (1) Wir können nur in einer gesunden Natur überleben und müssen diese daher vor unseren exzessiven Egoismen schützen. (2) Wir können nicht länger ethische Doktrinen akzeptieren, die wissenschaftlich anerkannte Realitäten bestreiten oder vernachlässigen. Derartige Doktrinen müssen durch realistischere ethische Konzeptionen erweitert oder ersetzt werden, und die Rolle des Menschen im Weltgeschehen muss vorbehaltlos neu diskutiert und neu definiert werden. **Dies ist die fünfte These der Öko-Ethik.**

In einer Menschenwelt von Krieg, Hunger, Armut, Krankheit und Elend für Millionen: gibt es da genügend Willensstärke, Zeit und Energie, um auf die genannten Herausforderungen zu reagieren? Wenn die Antwort ‚Nein‘ lautet wird *Homo sapiens* in nicht sehr ferner Zukunft von der Bühne des Lebens verschwinden. **Dies ist die sechste These der Öko-Ethik.**

Die Entwicklung und Umsetzung von Öko-Ethik ist die wichtigste Voraussetzung für das

Erreichen und Erhalten einer tragfähigen Beziehung zwischen menschlichen Erfordernissen und ökologischen Belastbarkeiten, und daher für eine Verlängerung der Lebensspanne unserer Art. Nur mit der Anwendung öko-ethischer Konzeptionen und Thesen kann eine Katastrophe gigantischen Ausmasses vermieden werden.

Mehr über Ökonomie und Ökologie

Die dritte These der Öko-Ethik besagt, dass Ökonomie und Ökologie verschiedene Seiten einer Medaille sind. Im Folgenden konzentrieren wir uns auf die Unterschiede.

Ökonomie im hier gemeinten Sinn bezeichnet Aktivitäten einer einzigen Art – *Homo sapiens*. Ökonomien sind egoistisch und bestrebt, den Gebrauch natürlicher Ressourcen für ihre Zwecke zu maximieren. Über längere Zeitspannen neigen sie dazu, die ursprüngliche Harmonie in der Natur zu gefährden oder gar zu zerstören.

Ökologie bezeichnet vielfach vernetzte Aktivitäten vieler verschiedener Arten und deren Beziehungen zu ihrer Umwelt. Derartige Vernetzungen gleichen individuelle Egoismen aus und fördern eine auf das Gesamtsystem abgestimmte Harmonie.

Die Verfahrensabläufe der Ökonomie sind linear. Sie beinhalten Produktionsprozesse, die mit natürlichen Ressourcen beginnen aber mit mehr oder minder naturfremden Materialien enden. Ökonomien entnehmen oder isolieren Ressourcen von Ökosystemen und transformieren sie in Produkte für den menschlichen Bedarf. Die Transformationen erfordern viel Energie und resultieren in viel Abfall. Ökonomien verkaufen ihre Produkte an Verbraucher, die am Ende diese Produkte ebenfalls in Abfall verwandeln: Eine gigantische und noch immer zunehmende, uni-direktionale Degradation. Letztlich verringern derartige Verfahren die Kapazität der Natur, Leben zu fördern.

Die Verfahrensabläufe der Ökologie sind zyklisch. Ökosystem-Mit-

gliedern entnehmen oder isolieren weder Ressourcen noch transformieren sie diese in naturfremde Materialien. Sie transformieren alte Ressourcen in neue Ressourcen und nutzen dabei natürliche Energiequellen: ein Netzwerk vielschichtiger Vorgänge, die den Lebensprozess unterstützen und ihn mit evolutiven Kräften versehen.

Was sind die Konsequenzen für ökologische Ethik?

- (1) Lineare Degradation von Ressourcen soweit wie möglich ersetzen durch zyklische Ressourcen-Wiedernutzung
- (2) Vertiefung unserer Kenntnisse über dynamische Prozesse in Ökosystemen, sowie über System Strukturen und Funktionen. Nutzung der neu gewonnenen Einsichten für Re-

formen unserer Ökonomie und Gesellschaft

- (3) Re-Harmonisierung der Menschenwelt mit der Welt um uns herum. Verringerung nachteiliger Einwirkungen auf die Natur
- (4) Anpassung der Anzahl an Menschen auf der Erde und deren Pro-Kopf-Verbrauch von Energie und Material an die Belastbarkeit von Ökosystemen. Dies ist in erster Linie eine Aufgabe für gewählte Mandatsträger. Aber die weltweite Anwendung öko-ethischer Konzepte und Thesen wird die politisch Verantwortlichen unterstützen und ihren Anliegen zusätzlichen Nachdruck verleihen.

Ökonomien können auf Dauer nicht erfolgreich sein ohne Ethik. **Ökonomische Ethik** („Ökon-

Ethik“) bedeutet vor allem Zurückhaltung im Ausbeuten der Natur, weitest mögliche Integration ökonomischer Aktivitäten in Natursysteme und Achtung vor der Gesundheit von Ökosystemen.

All dies kann weder über Nacht erreicht werden noch leicht. Zeit, Wissen und politischer Wille sind gefragt, und neue Konzeptionen, Gesetze und Technologien. Aber wir müssen handeln. JETZT!

Wenn wir uns öko-ethischen und ökon-ethischen Zielen nähern können, werden wir in der Lage sein, unsere essentiellen Bedürfnisse zu befriedigen und ein angenehmes Leben zu führen – ohne kritische Deformation der Natur und ohne die Lebenschancen zukünftiger Generationen zu gefährden.

EEIU STRUKTUREN UND FUNKTIONEN

Die EEIU wurde 1998 gegründet.

Gründer

Prof. Dr. Otto Kinne (Präsident)

Headquarters (Hauptsitz):
Oldendorf/Luhe, Deutschland

Prof. Dr. Gennady Polikarpov
(Vizepräsident)

General Office (Generalbüro):
Sevastopol, Ukraine

EEIU: globale und lokale Komponenten

Es gibt zwei globale Komponenten: Headquarters und General Office, und drei lokale Komponenten: Chapters, Youth Groups und Task Forces (Tabelle 1). Die Union strebt ein Minimum von Zentralismus an und ein Maximum lokaler Unabhängigkeiten.

Die ersten Vorsitzenden von lokalen Komponenten werden berufen vom EEIU Präsidenten oder Vizepräsidenten. Später können lokale Komponenten ihre Vorsitzenden selber wählen. Die Gewählten werden dann vom Präsidium formal

bestätigt. Bei der Verfolgung ihrer Ziele fördert die Union Vielfalt und Unabhängigkeit.

Erste Schritte auf einem sehr langen Weg

Mehrere Chapters wurden bereits gegründet (www.eeiu.org), andere befinden sich im Prozess der Formulierung. Einige Organisationen mit verwandten Zielsetzungen haben sich der Union angeschlossen, andere diskutieren diesen Schritt.

Programme und Aktivitäten der Union und ihrer Komponenten werden auf unseren Webseiten (www.eeiu.org) publiziert.

Die EEIU erfreut sich weltweiter Aufmerksamkeit und Anerkennung. Das hat uns in unseren Vorhaben bestärkt.

Finanzierung

Die Kosten für Unionsaktivitäten werden zur Zeit noch voll vom Gründungs-Sponsor Inter-Research getragen. Wir hoffen auf weitere Sponsoren und auf Spenden. Zuwendungen an die EEIU sind

steuerabzugsfähig. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

Sponsoren werden in unseren Webseiten und in anderen Publikationen aufgeführt (es sei denn sie haben andere Wünsche).

Finanzielle Zuwendungen werden ausschliesslich für Unionszwecke verwendet, insbesondere für die Unterstützung lokaler Komponenten. Informationen über die Verwendung von Zuwendungen stehen jederzeit zur Verfügung.

Gebühren und Leistungen

Es werden keine Mitglieder Beiträge erhoben. Es gibt keine Gehälter. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Publikationen

Die Publikationsmedien der Union sind, neben ESEP (www.esep.de), unsere Webseiten (www.eeiu.org). Sie werden von Inter-Research betreut. Koordinator: Penny Kuhn (pkuhn@accesswave.ca). Lokale EEIU Komponenten mit eigenem Editor wollen sich bitte mit Penny in Verbindung setzen.

Tabelle 1. EEIU: Globale und Lokale Komponenten und ihre Hauptaktivitäten

Komponenten	Hauptaktivitäten
Global components (Globale Komponenten)	Headquarters (Hauptsitz) General Office (Generalbüro) Globale Unionsangelegenheiten. Berufung von Fellows. Förderung bei der Errichtung lokaler Komponenten. Ernennung von Vorsitzenden und Mitgliedern. Management von ESEP und Union Webseiten. Kontakte zu verwandten Institutionen, sowie zur Politik und zu den Medien
Local components (Lokale Komponenten)	Chapters (Ortsverbände) Organisation und Betrieb lokaler Einrichtungen. Lehrveranstaltungen über Öko-Ethik und Ökon-Ethik. Planung und Durchführung eigener Programme. Mitgliederanwerbung. Gewinnung eigener Sponsoren. Situations-spezifische EEIU Aspekte. Berichte an Headquarters
	Youth Groups (Jugendgruppen) Lernen, Praktizieren und Entwickeln von Öko-Ethik und Ökon-Ethik. Entwickeln eigener Programme und Aktivitäten. Mitgliederanwerbung. Gewinnung eigener Sponsoren. Berichte an Headquarters
	Task Forces Kritik, Anregungen und Weiterentwicklungen. Lehre (Öko- und Ökon-Ethik). Organisation und Abhaltung von Konferenzen. Publikationen über eigene Vorhaben auf EEIU Webseiten. Gewinnung eigener Sponsoren

EEIU bezogene Aktivitäten von Inter-Research schliessen ein:

Buchserien

- **EE Books.** Geschrieben von berühmten Ökologen unserer Zeit (Preisträger des Internationalen Ökologischen Instituts), präsentieren diese Bücher Ansichten und Fakten, die von besonderer Bedeutung sind für ein besseres Verständnis der Natur und der Menschen, für das Überleben und das Wohlergehen der Menschheit und für die Gesundheit von Ökosystemen.
- **Top Books.** Verfasst von Autoren mit wissenschaftlichem Hintergrund in Form von allgemeiner Literatur (Romane, Schauspiele, Drehbücher), konzentrieren sich diese Bücher auf Fehler, Herausforderungen, Chancen und Verantwortlichkeiten moderner Humanität; sie wenden sich an eine breite Leserschaft.
- **ESEP Books.** Sie fokussieren auf die Hauptaufgaben von ESEP, und sie fördern die EEIU durch Diskussionen, Bewertungen und Vertiefungen ihrer konzeptionellen Basis.

Wissenschaftliche Zeitschriften

- **Ethics in Science and Environmental Politics (ESEP).** Diese neue Zeitschrift eröffnet eine weltweite Bühne für die Entwicklung eines neuen ethischen Konzeptes, das besonders auf ökologische Ethik (eco-ethics) und ökonomische Ethik (econ-ethics) ausgerichtet ist, sowie auf deren Bedeutung für Wissenschaft und Politik und die zukünftige Entwicklung der Beziehungen zwischen Natur und Mensch.
- **Marine Ecology Progress Series und Aquatic Microbial Ecology.** Diese beiden weltweit führenden Journale publizieren wichtige Forschungsergebnisse über die Dynamik von Ökosystemen und ökologische Studien, die vielfach direkte Beziehungen zur Öko-Ethik haben.

Inter-Research hat örtlich 30 Mitarbeiter, weltweit mehr als 1000 (vorwiegend ehrenamtlich tätige Experten). Einzelheiten über Inter-Research können nachgelesen werden unter www.int-res.com

ÖKO-ETHISCHE INTERNATIONALE UNION: SPONSOREN

Gründungssponsor: Inter-Research, Oldendorf/Luhe, DEUTSCHLAND

- Dr. Heleny Florou, Athens, GREECE
- Prof. F. Ward Whicker, Fort Collins, Colorado, USA
- Dr. Maxim B. Gulin, Sevastopol, UKRAINE
- Prof. Otto and Helga Kinne, Oldendorf/Luhe, GERMANY
- Prof. John and Jean Cairns, Blacksburg, Virginia, USA
- Volksbank Lüneburg, GERMANY
- Lighthouse Foundation, Hamburg, GERMANY (www.lighthouse-foundation.org)
- Mary Batson, Hamburg, GERMANY